



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Wege ins Leben ...



Liebe Besucherinnen und Besucher!

Ich darf Sie ganz herzlich grüßen, die Sie im Schöpfungsgarten und im Beziehungsweg den unterschiedlichen Beziehungen, in denen Sie leben, auf der Spur sind. Der blühende Schöpfungsgarten lädt uns ein, mit Gott, dem Schöpfer, in Beziehung zu treten. Gott hat Freude am Menschen. Nach seinem Ebenbild sind wir geschaffen, bejaht, geliebt und gerufen, im Miteinander den Lebensweg in Verantwortung zu gehen.

Sie sind eingeladen, auf dem Weg entlang der Großen Mühl Ihrer Paarbeziehung nachzugehen und dabei zu spüren, dass Sie vom Fluss des Lebens mitgenommen werden. Der Durst nach gelingendem Leben ist Motivation, sich mit *Ihrer* Beziehung als Paar auseinanderzusetzen. Möge in Ihnen durch Gehen, Innehalten, Nachdenken, Staunen und im gemeinsamen Gespräch Dankbarkeit und Freude über die Beschäftigung mit der eigenen gelebten Beziehungskultur geschenkt werden.

Für die Initiative, die vielen Inspirationen und die gute Kooperation mit der Diözese Linz durch das Bibelwerk sowie der Abteilung Beziehung, Ehe und Familie bin ich sehr dankbar.

Ein gutes Unterwegssein auf diesem und auf Ihrem persönlichen Beziehungsweg wünscht von Herzen

Abt Lukas Dikany O.Praem.
Stift Schlägl



Einfach schön

Wenn die Astronauten der Internationalen Raumstation auf die Erde zurückkommen, dann betonen alle: „Wir haben gesehen, wie schön und kostbar diese Erde ist. Kümmern wir uns um sie!“ Der deutsche Astronaut *Alexander Gerst* wurde gefragt, was ihm im Weltall und was auf der Erde besonders bedeutsam ist. Er antwortete: „In der Raumstation ist die Freundschaft und Gemeinschaft mit den Kollegen und Kolleginnen einzigartig und besonders intensiv. Auf der Erde kann ich den Wind am Gesicht spüren und den Wald sogar im Winter riechen.“

Beziehung und Schöpfung sind zwei Kernthemen unseres Christseins. Sie prägen die Qualität und Freude unseres Alltags und unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Eine gesunde Beziehung und eine lebendige Schöpfung zaubern ein Lächeln in unser Gesicht und wir können stehenbleiben und sagen: „Es ist einfach schön!“

Der Evangelist Johannes zitiert Jesus mit den Worten: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei Ihrem Rundgang durch den Garten der Schöpfung und auf dem Beziehungsweg! Herzlich danke ich den Mitarbeiter/innen der Diözese Linz sowie den Verantwortlichen im Stift Schlägl und Land Oberösterreich für die gute Zusammenarbeit.

Mag.^a Gabriele Eder-Cakl
Direktorin Pastoralamt der Diözese Linz



Beziehungsweg

Auf dem Weg ins PAARadies ...

Dann pflanzte Gott, der HERR, in Eden, im Osten, einen Garten und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte.

Bibel, Buch Genesis 2,8

Das Paradies zeigt die ursprüngliche Idee Gottes vom Zusammenleben der Menschen: Das Miteinander kann gelingen. Das erste Menschenpaar hat diese Vision verwirklicht und verspielt. Die Sehnsucht nach dem Paradies steckt aber immer noch in den Menschen.

Die Bibel ist voller Geschichten der Liebe
wie auch der Familienkrisen.

Papst Franziskus, Amoris laetitia – Freude der Liebe 8

Das Paradies ist weniger ein Sehnsuchts-Ort als eine Sehnsuchts-Art, wie das Leben in Beziehung gelingen kann.

Der Beziehungsweg lädt zum Verweilen ein. Lassen Sie sich bei den sieben Stationen anregen, Konkretes für das Gelingen Ihrer Beziehung zu tun. Sie begegnen der Sehnsucht des Menschen nach

Stärkung

Versöhnung

Gemeinschaft

Liebe

Segen

Heilung

Treue



Sehnsucht

LIEBE



Liebe ist kein Gefühl, auch wenn sie Gefühle, wie die Freude aneinander, auslöst. Liebe ist „jemandem Gutes wollen“. Die Liebesdynamiken in der Paarbeziehung sind Wohlwollen und daraus folgende Wohltaten. Liebe ereignet sich konkret in Wort und Tat.

Wahrscheinlich werden wir die Liebe als Lebensdynamik nie total erfassen, umfassend beschreiben und ganz verstehen können. Menschliche Liebe hat eine spirituelle Dimension, weil Gott die Liebe ist und die Menschen mit dieser göttlichen Lebenskraft begabt hat. Dies ermöglicht Leben nach dem Motto: Wie Gott mir, so ich dir.

Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt,
so wie ich euch geliebt habe.

Bibel, Johannesevangelium 15,12

Die wirkliche Liebe ist immer unverdient,
bedingungslos und gegenleistungsfrei.

Papst Franziskus, Amoris laetitia – Freude der Liebe 296

Das christliche Ideal – besonders in der Familie –
ist Liebe trotz allem.

Papst Franziskus, Amoris laetitia – Freude der Liebe 119

**Weil Gott dich und mich liebt, können wir einander
lieben, so wie wir sind, immer wieder – und trotz allem.
Was bedeutet das für mich, dich, uns?**

**Welche wohlwollenden Worte tun dir
und mir im Alltag gut?**

**Welche Wohltaten wünschen wir uns
hin und wieder voneinander?**





Sehnsucht

TREUE

Treue ist die Herzensentscheidung, ein Leben lang in die Beziehung zum Partner, zur Partnerin zu investieren. Treue ist etwas Aktives. Partner können einiges dafür tun, damit Vertrauen zueinander ein Leben lang möglich ist. Es geht um körperliche, aber auch um emotionale Treue, um Zuverlässigkeit im Alltag. Ein Treuebruch verletzt, etwa wenn jemand anderer oder auch etwas anderes mir vorgezogen wird: ein anderer Mann, eine andere Frau, die Arbeit, das Motorrad, die Kinder, die eigenen Eltern, die Freunde, der Verein ...

Wenn Unsicherheit oder Eifersucht aufkommen, ist es wichtig, darüber zu reden, was in der Beziehung fehlt. Beratung kann dabei unterstützen: www.beziehungleben.at

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede,
Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue.

Bibel, Galaterbrief 5,22

So hält man inmitten eines ungelösten Konfliktes, auch wenn viele verworrene Gefühle im Herzen kreisen, jeden Tag die Entscheidung lebendig, zu lieben, einander zu gehören, das ganze Leben miteinander zu teilen und beharrlich weiter zu lieben und zu verzeihen.

Papst Franziskus, Amoris laetitia – Freude der Liebe 163

**Wir überlegen, was aktive Treue für uns bedeutet,
zum Beispiel, dass wir**

immer wieder ohne Kinder Zeit zu zweit verbringen.

bei Alltagskonflikten gemeinsam Lösungen suchen.

**füreinander da sind, (besonders) wenn es
einer/einem von uns beiden schlecht geht.**





Sehnsucht

STÄRKUNG

Der Alltag in Beziehungen und in der Familie ist durchsetzt mit besonderen Anlässen, Jahreszeiten, Festen und Jubiläen. Einzelne stehen dabei im Mittelpunkt. Gemeinsam freuen wir uns, wünschen der/dem anderen das Beste und stärken uns gegenseitig.

Jede Beziehung, jede Ehe, jede Familie kennt ihre eigenen Rituale, wie diese Anlässe miteinander begangen werden. Es lohnt sich, darüber zu reden und einen gemeinsamen Stil, eine Kultur des Miteinanders zu entwickeln. Diese Feierkultur prägt und strukturiert den Alltag und das Zusammenleben. Sie ermöglicht Wertschätzung und Stärkung der/des Einzelnen und fördert das Gemeinsame. Sie sieht das Besondere im Alltag und macht das Alltägliche besonders.

Man muss doch ein Fest feiern und sich freuen;
denn dieser, dein Bruder, war tot und er lebt wieder;
er war verloren und ist wiedergefunden worden.

Bibel, Lukasevangelium 15,32

Die Familie muss immer der Ort sein, von dem jemand,
der etwas Gutes im Leben erreicht hat, weiß,
dass man es dort mit ihm feiern wird.

Papst Franziskus, Amoris laetitia – Freude der Liebe 110

**Wir erzählen einander, was uns Kraft gibt
und uns in der Beziehung stärkt.**

**Welche gemeinsamen Feste feiern wir regelmäßig?
Was möchte ich mit dir weiterentwickeln?**

**Jede und jeder wünscht sich konkret
(mit Terminplanung) ein Ritual
für den kommenden Monat.**





Sehnsucht

GEMEINSCHAFT

Der Mensch ist auf Gemeinschaft hin angelegt. Er wird am Du zum Ich. In der Beziehung können wir aneinander und miteinander wachsen. Ich habe jemanden, der für mich da ist und für den ich da sein kann.

Als Paar sind wir auch noch in andere Gemeinschaften eingebettet: Familie, Bekannte, Dorfgemeinschaft, Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen, Freundinnen und Freunde.

Es ist wichtig, eine gute Balance zwischen Zeit für mich, Zeit als Paar und Zeit in anderen Gemeinschaften zu finden.

Für gläubige Menschen ist es auch stärkend, wenn sie den Glauben mit anderen feiern und gemeinsam Formen entwickeln, bei denen sie ihren Glauben lebendig und stärkend erleben können.

Dann sprach Gott, der HERR: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist.

Bibel, Buch Genesis 2,18

Man lebt nicht zusammen,
um immer weniger glücklich zu sein.

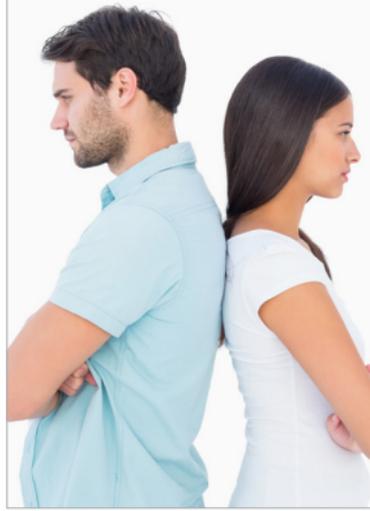
Papst Franziskus, Amoris laetitia – Freude der Liebe 232

Welchen gemeinsamen Freundes- und Bekanntenkreis haben wir?

**Was tut uns gemeinsam gut?
Was mache ich gerne alleine?**

Wie feiern wir unseren Glauben in Gemeinschaft?





Sehnsucht

VERSÖHNUNG

Wo Menschen miteinander in Beziehung treten, kommen sie in den innersten Bereich des anderen, wo jede und jeder empfindsam und verletzlich sein kann. In Beziehungen gibt es natürlicherweise Konflikte, es passieren gewollt oder ungewollt Verletzungen, Kränkungen. Manchmal steht man sogar vor Scherben, die nicht mehr gekittet werden können.

Immer wieder aufeinander zugehen, behutsam ansprechen, aufmerksam zuhören, gemeinsam nach Lösungen suchen, vergeben – das sind Umgangsweisen, die wir uns wünschen und die wir einander schenken können, damit Versöhnung und Neubeginn geschehen können. Wenn das Miteinander nicht mehr möglich ist, kann durch Beratung Unterstützung von außen geholt werden.

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz
und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!

Bibel, Buch der Psalmen 51,12

Vergebung verlangt eine hochherzige Bereitschaft aller
und jedes Einzelnen zum Verstehen, zur Toleranz,
zum Verzeihen, zur Versöhnung.

Papst Franziskus, Amoris laetitia – Freude der Liebe 106

**Wer spricht bei unseren Konflikten
die Situation an und beginnt zu reden?**

**Was brauche ich und wünsche ich mir
von meinem Partner, meiner Partnerin,
wenn ich gekränkt oder verletzt worden bin?**

**Worüber möchte ich konkret in den nächsten Tagen
reden, damit Versöhnung geschehen kann?**



Sehnsucht

SEGEN



In uns wohnt die Sehnsucht nach Glück. Dieses Glück ist nicht nur durch unser Tun erreichbar und machbar. Wir spüren, dass wir noch etwas anderes zum Glück brauchen als eigenes Bemühen.

Christen bezeichnen das als „Segen“. Wir sind von Gott gesegnete, „gutgesagte“, beschenkte Menschen. Jede und jeder für sich. Als Paar, in einer Partnerschaft, können wir einander zum Segen werden. In der Umgangssprache drücken wir es so aus: „Du bist für mich ein Segen.“

Aus dieser Haltung, aus diesem Gehalten-Sein können wir auch zum Segen für andere werden. Wir können diese geschenkte positive Kraft auch an andere weitergeben und gemeinsam zum Segen für andere werden.

Gesegnet bist du, wenn du heimkehrst,
gesegnet bist du, wenn du ausziehst.

Bibel, Buch Deuteronomium 28,6

Es ist gut, den Morgen immer mit einem Kuss zu beginnen
und jeden Abend einander zu segnen,
auf den anderen zu warten und ihn zu empfangen,
wenn er ankommt, manchmal zusammen auszugehen
und die häuslichen Aufgaben gemeinsam zu erledigen.

Papst Franziskus, Amoris laetitia – Freude der Liebe 226

Wie erleben wir uns in der Beziehung gesegnet?

**Welche Rituale kennen und leben wir,
um diesem Segen Ausdruck zu verleihen?**

**Für welche Menschen
konnten und können wir zum Segen werden?**





Sehnsucht

HEILUNG

Der Alltag kostet immer wieder viel Energie und Anstrengung. Die zahlreichen Aufgaben in der Familie und in der Arbeit, das tägliche Funktionieren werden uns manchmal zu viel. Wir fühlen uns krank oder psychisch geschwächt.

Da tut es gut, füreinander einfach da zu sein. Einander zuzuhören, ohne Lösungen finden zu müssen. Miteinander die täglichen Herausforderungen auszuhalten. Einander zu tragen. Aufeinander achtzugeben. Die „Wehwehchen“ zärtlich zu versorgen und „Pflaster“ daraufzugeben.

Bei dir darf ich auch schwach sein und mich zeigen, mit dem, was ist.

Jesus fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm:
Mädchen, ich sage dir, steh auf!

Bibel, Markusevangelium 5,41

Sich Zeit lassen, wertvolle Zeit, die darin besteht,
geduldig und aufmerksam zuzuhören,
bis der andere alles gesagt hat, was er nötig hatte.

Papst Franziskus, Amoris laetitia – Freude der Liebe 137

**Wenn es mir schlecht geht,
tut es mir gut, wenn du ...**

**Wenn ich weine,
wünsche ich mir von dir ...**

**Wie geht es dir,
wenn ich alle meine Gefühle äußere?**





Pfad der Verantwortung

Garten der Schöpfung

Der Garten der Schöpfung mit dem Pfad der Verantwortung lädt ein, sich über das Wunder der Schöpfung mit all den uns zur Verfügung stehenden Gaben zu freuen. Aber zugleich soll bewusst werden, welche Verantwortung bei uns Menschen liegt, diese Schöpfung zu erhalten und zu gestalten.

Im siebenteiligen Garten der Schöpfung wird die biblische Schöpfungserzählung mit dem Höhepunkt des Ausruhens präsentiert. Von dort ausgehend machen drei Stationen deutlich, vor welchen Grundentscheidungen wir heute stehen:

- unterwerfen oder **ACHTEN**
- verhärten oder **UMKEHREN**
- zerstören oder **VERWANDELN**

Der Mensch ist einerseits armselig – erdverbunden. Zugleich ist er aber auch voller Würde – himmlisch.

Niemand kann dem Menschen diese Würde nehmen. In und durch uns Menschen kommt göttliche Lebenskraft zum Ausdruck.

Wir handeln im Auftrag Gottes. Uns ist die Verantwortung übertragen, mit diesem Geschenk entsprechend umzugehen, es zu bewahren.





geschaffen

Der Garten Eden ist biblisch. Er macht deutlich: Wir haben einen Schöpfer und als seine Gabe eine von ihm gegebene Schöpfung. „Eden“ heißt „Glück“, „Wonne“. Es ist unsere Verantwortung, diesen „Garten“ zu bebauen und ehrfürchtig zu behüten sowie mit Leben (griechisch: bios) zu füllen.

Die Ruhe ist das Ziel der gesamten Schöpfung. Der Ruhetag ist eine Einladung, dem Leben Zeiten der Ruhe zu gönnen, einen gesunden Rhythmus neu zu entdecken und auch Zeit zum Feiern zu haben.

Und siehe, es war sehr gut.

Bibel, Buch Genesis 1,31

Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte.

Bibel, Buch Genesis 2,2–3

Die Ruhe ist eine Ausweitung des Blickfeldes, die erlaubt, wieder die Rechte der anderen zu erkennen.

Papst Franziskus, Laudato si' 237

**Schließen Sie die Augen und hören Sie genau hin –
was nehmen Sie wahr?**

Spüren Sie die Sonne, den Wind ... in Ihrem Gesicht?

Was ist für Sie (über)lebens-notwendig?

unterwerfen oder achten



Der Mensch steht vor der Entscheidung, weiterhin so zu tun, als könne er alles um ihn einfach unterwerfen (mit allen Folgen) oder er beginnt die Schöpfung als unglaubliches Geschenk zu begreifen und daher dankbar und achtsam mit der Erde (und all den Ressourcen) umzugehen.

Gott, der HERR, nahm den Menschen
und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden,
damit er ihn bearbeite und hüte.

Bibel, Buch Genesis 2,15

Wir sind nicht Gott. Die Erde war schon vor uns da und ist uns gegeben worden ... Während „bearbeiten“ kultivieren, pflügen oder bewirtschaften bedeutet, ist mit „hüten“ schützen, beaufsichtigen, bewahren, erhalten, bewachen gemeint. Das schließt eine Beziehung verantwortlicher Wechselseitigkeit zwischen dem Menschen und der Natur ein. Jede Gemeinschaft darf von der Erde das nehmen, was sie zu ihrem Überleben braucht, hat aber auch die Pflicht, sie zu schützen und das Fortbestehen ihrer Fruchtbarkeit für die kommenden Generationen zu gewährleisten.

Papst Franziskus, Laudato si' 67

**Jedes Jahr werden auf unserem Planeten
rund 30.000 Tierarten ausgerottet.**

**Was steht Ihnen Ihrer Meinung nach
mit Blick auf die Schöpfung zu?**



verhärten oder umkehren



Einerseits haben wir die Möglichkeit, immer „kühler“ zu werden, um schließlich ganz zu verhärten. Oder wir sehen ein, dass es fünf vor zwölf ist und fahren unsere Erde nicht an die Wand. Die Grenzen sind erreicht und es schaut in vielen Bereichen nicht gut aus. Wir stehen beinahe vor der Wand. Wer den Blick weitet, erkennt, dass es sehr wohl einen Ausweg gibt. Das ist der Beginn der Umkehr und der Mut, auch ein paar Schritte zurückzugehen. Dann eröffnet sich ein weiterer Weg.

Der HERR sah, dass auf der Erde die Bosheit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war.

Bibel, Buch Genesis 6,5

Die Umkehr setzt verschiedene Grundeinstellungen voraus, die sich miteinander verbinden, um ein großherziges und von Zärtlichkeit erfülltes Umweltengagement in Gang zu bringen. An erster Stelle schließt es Dankbarkeit und Untergeltlichkeit ein, das heißt ein Erkennen der Welt als ein von der Liebe des himmlischen Vaters erhaltenes Geschenk.

Papst Franziskus, Laudato si' 220

Jährlich fallen allein in der Europäischen Union mehr als 25 Millionen Tonnen Kunststoffabfälle an; fast ein Drittel davon landet auf Deponien.

**„What a Wonderful World“
heißt ein Lied von Louis Armstrong.
Was löst der Titel bei Ihnen aus?**



zerstören oder verwandeln



Unsere Aufgabe ist es nicht, möglichst viel zu zerstören, sondern mit all unseren Anstrengungen dafür zu sorgen, dass möglichst viel sich verwandelt; damit eben viel erhalten bleibt und gutes Leben möglich ist. In vielen Bereichen braucht es dafür einen ganz neuen Geist der Verantwortung und des Miteinanders. Und diesem Geist müssen wir bei uns selbst Raum geben und ihn auch im gemeinsamen Tun entfalten.

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz und einen festen Geist erneuere in meinem Innern! Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, deinen heiligen Geist nimm nicht von mir! Gib mir wieder die Freude deines Heils, rüste mich aus mit dem Geist der Großmut!

Bibel, Buch der Psalmen 51,12–14

Die menschliche Freiheit kann ihren klugen Beitrag zu einer positiven Entwicklung liefern, aber sie kann auch neue Übel, neue Ursachen von Leiden und wirkliche Rückschritte hinzufügen. Das veranlasst die spannende und dramatische menschliche Geschichte, die imstande ist, sich in eine Entfaltung von Freiheit, Wachstum, Erlösung und Liebe oder in einen Weg des Verfalls und der gegenseitigen Zerstörung zu verwandeln.

Papst Franziskus, Laudato si' 79

**78 % der Urwälder
wurden in den letzten 8000 Jahren zerstört.
Jedes Jahr gehen weitere 4,2 Millionen Hektar
Urwald verloren.**

**Wo wurden Ihre Schuhe produziert?
Was wissen Sie über dieses Land
und die dortigen Arbeitsbedingungen?**



vollendet



Die Situation ist so ernst, dass tatsächlich unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Es ist unsere Aufgabe die Erde „enkeltauglich“ zu gestalten und zu nutzen. Im Fokus steht dabei immer die Würde des Menschen.

Denn Gott weiß, was wir für Gebilde sind,
er bedenkt, dass wir Staub sind.
Wie Gras sind die Tage des Menschen,
er blüht wie die Blume des Feldes.
Fährt der Wind darüber, ist sie dahin;
der Ort, wo sie stand, weiß nichts mehr von ihr.

Bibel, Buch der Psalmen 103,14–16

Am Tag, da Gott den Menschen erschuf,
machte er ihn Gott ähnlich.

Bibel, Buch Genesis 5,1

Gerade wegen seiner einzigartigen Würde und weil er mit Vernunft begabt ist, ist der Mensch aufgerufen, die Schöpfung mit ihren inneren Gesetzen zu respektieren. Wir müssen uns bewusst werden, dass unsere eigene Würde auf dem Spiel steht. Wir sind die Ersten, die daran interessiert sind, der Menschheit, die nach uns kommen wird, einen bewohnbaren Planeten zu hinterlassen. Das ist ein Drama für uns selbst, denn dies beleuchtet kritisch den Sinn unseres eigenen Lebensweges auf dieser Erde. Jeden Menschen dieser Welt bitte ich, diese seine Würde nicht zu vergessen; niemand hat das Recht, sie ihm zu nehmen.

Papst Franziskus, Laudato si' 69.160.205

**Wann haben Sie das letzte Mal
einen Sonnenaufgang beobachtet?**

**Wie soll die Welt aussehen, die Sie den gerade
aufwachsenden Kindern hinterlassen wollen?**





beim flug zum mond
so sagt man
wurde weniger
der mond
als die erde neu entdeckt
blau leuchtend
strahlt sie
vor unseren augen
im kalten schwarz
des weltalls
schön
zerbrechlich
und unendlich kostbar

sehen wir zu
dass dieser blaue planet
daher nicht zur
grauen wüste verkommt
oder vom himmel
ganz verschwindet
noch haben wir zeit
zu hegen
damit verdorrtes
wieder grüne
und verödetes
sich wandle

Stefan Schlager



EHE-
VORBEREITUNG
... damit Ehe gelingt



SEMINARE FÜR
PAARE
... Beziehung gestalten



BEGLEITUNG
... damit Beziehung gelingt



BERATUNG
... ermöglicht Veränderung

BEZIEHUNGLEBEN.AT

Bildung. Beratung. Seelsorgliche Begleitung

Wir unterstützen Menschen dabei, Beziehungen kreativ und lebendig zu gestalten.

Ein flächendeckendes Angebot zur Ehevorbereitung ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung Beziehung, Ehe und Familie: Jährlich besuchen an die 2.000 Brautpaare einen der insgesamt 200 Kurse, die in allen Regionen der Diözese stattfinden. Gut 80 speziell ausgebildete Referent/innen gestalten diese Kurse.

Über die Ehebriefe, Elternbriefe und eine ganze Reihe an Bildungsangeboten (Kurse, Schulungen, Seminare) werden Paare und Eltern auch nach der Heirat begleitet und unterstützt, damit ihre Beziehung lebendig bleibt.

Familien und Paare kommen manchmal auch in Krisen und durchleben schwierige Phasen der Beziehung. Ein qualifiziertes Beratungsangebot ist uns als Kirche wichtig und wird an 25 Beratungsstellen, verteilt über die ganze Diözese, und an sechs weiteren Beratungsstellen bei Gericht angeboten. Knapp 100 qualifizierte Mitarbeiter/innen sind in der Beratungsarbeit tätig.

Pastorale Angebote für Menschen in zweiter ziviler Ehe und für Menschen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen sowie die Taufpastoral sind weitere Aufgabenfelder der Abteilung.

Alle diese Angebote zielen darauf ab, dass Menschen ihre Beziehung bewusst gestalten und lebendig halten können. Auch in Krisenzeiten sollen Unterstützung und ein Neubeginn möglich werden – damit Beziehungen gelingen können.

Information & Auskunft:

0043 (0)732 / 77 36 76
beziehungleben@dioezese-linz.at



BEZIEHUNGLEBEN.AT



Stift Schlägl

Herzlich willkommen an einem Ort der Vielfalt!

Stift Schlägl ist der geistliche Mittelpunkt des oberen Mühlviertels. In seiner über 800-jährigen Geschichte verwachsen Region und Stift miteinander, sodass heute ein Zustand natürlicher Symbiose und Verbundenheit gegeben ist. Die seelsorglichen Aufgaben bilden die Grundlage für den ständigen Kontakt zu den Menschen. Der Wirtschaftsfaktor Stift Schlägl spielt eine bedeutende Rolle bei der Erhaltung des kulturellen Erbes. Und zu guter Letzt dient das Stift als kultureller und gesellschaftlicher Impulsgeber der ganzen Region.

**Unsere Türen und Herzen sind für Sie geöffnet:
Entdecken Sie einen Ort der Vielfalt!**

Seminarzentrum Stift Schlägl

Lassen Sie Ihren Gedanken Raum zum Wachsen. Die umliegende Landschaft des Mühlviertels, die Ruhe, die besondere Atmosphäre – es gibt viele gute Gründe, an diesem Ort zu verweilen! Unsere Seminarräume bieten Ihnen den perfekten Rahmen für Seminar, Tagung, Klausur oder Workshop. In den 44 Betten unseres Seminarhotels können Sie nach getaner Arbeit entspannen und – wenn Sie möchten – auch am Gebetsleben der Mitbrüder teilnehmen.

Das Seminarzentrum Stift Schlägl ist Gastgeber von verschiedenen Kursangeboten rund um die Themen Spiritualität, Leib & Seele, Sport & Bewegung, Persönlichkeit & Kreativität und auch Konzerte finden bei uns statt.



Stiftskeller Stift Schlägl

Ein Schuss Tradition. Viel Geschmack. Eine große Prise Leidenschaft. Im Stiftskeller entscheiden Region, Saison und Natur, was auf den Tisch kommt. Die Qualität des Fleisches garantiert ein ortsansässiger Fleischermeister, das Wild stammt aus eigener Jagd, das Brot kommt aus den umliegenden Backstuben.

Als ideale Begleitung zu den Speisen empfehlen wir das wertvollste Bier Österreichs, das seit 1580 nur wenige Meter vom Stiftskeller entfernt gebraut wird und auch gelegentlich im Kochtopf landet. Die handwerklich gebrauten Bierspezialitäten unseres Braumeisters *Reinhard Bayer* sowie die bewährten Biersorten werden zum Verkosten, Genießen und auch zum Mitnehmen angeboten.

Die Räume um das alte Sudhaus – in denen bis 1954 die Brauerei untergebracht war – geben verschiedensten Anlässen den perfekten Rahmen: vom romantischen Abendessen zu zweit in einem der gemütlichen Fässer, über gesellige Runden im Schankraum mit seiner kellertypisch entspannenden Atmosphäre der Steingewölbe bis hin zu größeren Gesellschaften – wie Hochzeiten oder Taufen – im Martin-Greysing-Saal.

Information & Auskunft

Wir sind für Sie da! Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

0043 (0)7281 / 8801-810
fuehrungen@stift-schlaegl.at

PRÄMONSTRATENSER CHORHERREN

Stift Schlägl





Bibelwerk Linz

Die biblische Botschaft prägt und bereichert unser Leben. Wir lassen uns von ihr berühren, begeistern und herausfordern. Für uns ist die Bibel vorrangige Quelle kirchlichen Handelns. Darum ermutigen wir, sich der biblischen Botschaft zu öffnen. Wir unterstützen ehren- und hauptamtlichen Seelsorger/innen bzw. Mitarbeiter/innen bei ihrer bibelpastoralen Arbeit, damit es gelingt, Kirche zukunftsfähig zu gestalten.

Linzer Bibelsaat

Viermal jährlich erscheint diese kostenlose Zeitschrift mit interessanten Artikeln, Neuerscheinungen, Terminen ... zur Bibel. Die Bibelsaat ist auch als Download verfügbar.

Monatlicher Newsletter

Neben aktuellen bibelpastoralen Neuigkeiten werden darin monatlich neue biblische Bücher und Arbeitsmaterialien vorgestellt. Anmeldung: www.bibelwerklinz.at

Bibelshop online: www.bibelwerklinz.at/shop

In unserem Bibelshop finden Sie unser reichhaltiges Produktangebot, zum Beispiel ...

Familienbibel

Die Einheitsübersetzung in zweifärbigem Großdruck mit 60 ganzseitigen Farbbildern, Landkarten, Hinführungen zum Bibellesen und Vorschläge passender Bibeltexte für 50 Alltagsthemen!

Linz-Stuttgart (Kath. Bibelwerk), 1560 Seiten, 16,4 x 23,6 cm, € 30,80

Information & Auskunft:

0043 (0)732 / 7610-3231

bibelwerk@dioezese-linz.at





Weiterführende Literatur

BEZIEHUNG:

Papst Franziskus, *Amoris Laetitia – Freude der Liebe*. Mit einer Hinführung von Christoph Kardinal Schönborn. Das Papstdokument über Ehe, Familie und Sexualität, Freiburg (Verlag Herder) 2016, 288 Seiten, € 20,60

Hans Jellouschek, *Wie Partnerschaft gelingt. Beziehungskrisen sind Entwicklungschancen*, Freiburg (Verlag Herder) ¹⁰2014, 224 Seiten, € 12,40

Gary Chapman, *Die fünf Sprachen der Liebe – Wie Kommunikation in der Partnerschaft gelingt*, Marburg (Fancke Verlag) 2010, 155 Seiten, € 14,40

Jesper Juul, *Liebende bleiben. Familie braucht Eltern, die mehr an sich denken*, Basel (Beltz Verlag) 2020, 251 Seiten, € 19,50

SCHÖPFUNG:

Papst Franziskus, *Laudato si' – Über die Sorge für das gemeinsame Haus*. Die Umwelt-Enzyklika mit Einführung und Themenschlüssel, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2015, 224 Seiten, € 13,40

Bibel heute, Schöpfung, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2011, 32 Seiten, € 6,90

Welt und Umwelt der Bibel, Die Schöpfung. Bibel kontra Naturwissenschaft?, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2016, 88 Seiten, € 11,30

Impressum

Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, www.bibelwerklinz.at;
bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

Redaktion Beziehungsweg: Mag. Franz Harant, Mag.^a Andrea Holzer-Breid, Mag. Josef Lugmayr,
Mag. Paul Neunhäuserer (Beziehung, Ehe und Familie)

Redaktion Schöpfungspfad: Dr. Franz Kogler (Bibelwerk) mit Team
Gestaltung: Dipl. Päd.ⁱⁿ Michaela Helletzgruber

alle: Pastoralamt der Diözese Linz, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
Bildnachweise: Shutterstock 5/7/8/9/10/11, Pixabay: 13, Pixelio: 1/4/18/23,
Bibelwerk: 3/12/14-17/22/24, Stift Schlägl: 2/20/21.

Druckerei Rohrbach 2020; Auflage: 5.000 Stück



Irgendwo, mitten in meinem Glauben, wohnt der Zweifel. Wie in einem wohlgeordneten Garten – das Wildkraut. Er ist das dunkle Heilkraut meines Glaubens. Denn ohne wäre mein Glaube ärmer. Unreifer.

Im Morgenrauen der Nachtgeist. Lästig. Unbarmherzig. Auch im Wachzustand. Beim Hören der Nachrichten. Berechtigte Fragen. Die eine in allen anderen: Warum? Soll ich in Fragen ertrinken? Ich ringe mich nach oben. Ins Licht.

Ich widersage dem Dunkel. Barmherzig mit mir selbst. Vielleicht ist es mutiger, nicht dem Leben zu trauen. Mag sein. Weil die Halbwelt dagegenspricht? Die Nachtwelt.

Dennoch: Ich entscheide mich für das Morgenlicht. Ich fühle ohne Zweifel: Ich lebe. Ich suche ein gutes Wort. In der Bibel. In Psalmen. Ich gebe dir mein Wort, sagt das alte Buch. Lichtvoll. Das genügt für heute.